

Bote vom Welzheimer Wald



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 110.

Welzheim, Samstag den 21. Juli 1900.

34. Jahrgang.

Am tliche Bekan n t m a c h u n g e n.

Welzheim.

Musterung der Pferde und Wagen betreffend.

Wie schon in der oberamtlichen Bekanntmachung vom 15. Juni d. J., Bote vom Welzheimer Wald No. 90, veröffentlicht worden ist, findet im Oberamtsbezirk Welzheim die **Vormusterung des Pferdebestands sowie der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge** durch einen Militärkommissär in den einzelnen Gemeinden wie folgt statt und zwar:

Welzheim	am 27. Juli 1900,	vormittags	8 Uhr,
Kirchensirnberg	am 27. Juli 1900,	vormittags	11 Uhr,
Kaisersbach	am 27. Juli 1900,	nachmittags	3 Uhr,
Pfahlbronn	am 28. Juli 1900,	vormittags	9 Uhr,
Alsdorf	am 28. Juli 1900,	vormittags	11 Uhr,
Großdeinbach	am 28. Juli 1900,	nachmittags	3 Uhr,
Lorch	am 30. Juli 1900,	vormittags	8 Uhr,
Wäscheneuren	am 30. Juli 1900,	vormittags	10 Uhr,
Waldhausen	am 30. Juli 1900,	nachmittags	3 Uhr,
Blüderhausen	am 30. Juli 1900,	nachmittags	4 Uhr,
Unterschlechtbach	am 31. Juli 1900,	vormittags	10 Uhr,
Rudersberg	am 31. Juli 1900,	vormittags	11 Uhr.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung vorzuführen.

Ausnahmen sind in § 4 der Pferdeaushebungsvorschrift (Regierungsblatt von 1900 Seite 255) enthalten.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollzählig vorführen, haben außer der gesetzlichen Ungehorsamsstrafe (bis zu 100 Mark Geld oder bis zu 8 Tagen Haft) die zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde auf ihre Kosten zu gewärtigen.

Die Ortsvorsteher haben den Pferdebesitzern sofort die Aufforderung zur Vorführung ihrer gestellungspflichtigen Pferde unter genauer Bezeichnung der Zeit und des Orts der Vorführung unter Hinweis auf die oben bemerkten Rechtsfolgen zu den bestimmten Terminen **urkundlich zu eröffnen.**

Bei der Musterung haben sich die Ortsvorsteher oder von ihnen ermächtigte Stellvertreter mit dem gemäß der oberamtlichen Bekanntmachung vom 15. v. Mts. angelegten Pferdevorführungsverzeichnis einzufinden und dafür zu sorgen, daß die gestellungspflichtigen Pferde vollzählig, genau und pünktlich zu den oben bezeichneten Zeiten in der Reihenfolge des Verzeichnisses vorgeführt werden. Zu letzterem Zweck ist an dem Halsband jedes Pferdes ein Zettel mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen.

In sämtlichen Musterungsorten ist eine Anzahl kriegsbrauchbarer

Fahrzeuge und Geschirre

aus den hierüber aufgenommenen Verzeichnissen der Kommission zur Prüfung vorzuführen und zwar in Welzheim und Blüderhausen je 2; Alsdorf, Großdeinbach, Lorch, Pfahlbronn, Rudersberg, Unterschlechtbach, Waldhausen und Wäscheneuren je 6; Kaisersbach und Kirchensirnberg keine.

Die Fahrzeuge sind von den Ortsvorstehern unter genauer Beachtung der auf S. 289 und 290 des Regierungsblattes von 1900 enthaltenen Bestimmungen womöglich aus der Hauptgemeinde selbst auszuwählen und in thunlichster Nähe des Musterungsortes aufzustellen.

Dabei wird in Erinnerung gebracht, daß am Musterungsort ein Tisch mit den nötigen Schreibgeräten bereit gehalten werden muß.

Den 18. Juli 1900.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Die Ereignisse in China.

Berlin, 18. Juli. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ meldet. Der Staatssekretär Graf v. Bülow sah sich veranlaßt, der hiesigen chinesischen Gesandtschaft bekannt zu geben, daß ihr bis auf Weiteres nicht mehr gestattet werden könne, chiffrierte oder in verabredeter Sprache abgefaßte Telegramme abzuschicken. Offene Telegramme sind vor ihrer Absendung dem Staatssekretär zur Genehmigung der Beförderung vorzulegen.

Berlin, 18. Juli. Wenn das deutsche Expeditionscorps nach China gelangt sein wird, wird Deutschland in den chinesischen Gewässern und in China folgende Streitmacht haben: an Bord der Kriegsschiffe 399 Geschütze und 5540 Mann, in China selbst 18,455 Landtruppen mit 94 Geschützen.

Die Mitteilungen über das Anwachsen des Aufstands in China lassen erst jetzt bei allen Kabinetten die ganze Größe der ostasiatischen Gefahr erkennen. Von militärischen

Fachleuten wird betont, es sei lächerlich, mit 100,000 Mann in China die Ordnung herzustellen zu wollen; hierzu sei mindestens die fünffache Zahl nötig. Diese Erkenntnis gewinnt stündlich an Boden. Die augenblicklichen Verhandlungen zwischen den Mächten betreffen das Stärkeverhältnis der abzuschickenden Kontingente, welche auf die gleiche Höhe mit dem russischen Kontingent gebracht werden sollen; ferner wird eine Hilfsaktion für die in den chinesischen Häfen befindlichen, und wie es scheint, gleichfalls ernstlich bedrohten Europäer beraten. Die Frage über das gemeinsame Kommando der ganzen nach China zu entsendenden Kriegsmacht ist noch ungelöst. Wie verlautet, soll ein aus den Befehlshabern der einzelnen Kontingente zusammengesetzter Kriegsrat, der selbst seinen Vorsitzenden zu wählen hätte, die Oberleitung der Operationen übernehmen.

Petersburg, 19. Juli. (Meldung der russischen Telegraphenagentur.) Dem Generalstab wird aus Schaborow vom 15. ds. Mts.

gemeldet: In Tientsin sei die Lage schwierig, da 150 000 Chinesen mit 220 Kanonen in der Umgebung der Stadt stehen. Aus Schantung wird gemeldet, die chinesische Miliz wird auf 450 000 Mann geschätzt. Nach der Ansicht des Generalstabs würden die Verbündeten bis zum 20. August 75 bis 80 000 Mann zur Verfügung haben. In Tientsin führe den Oberbefehl über die verbündeten Streitkräfte Vize-Admiral Alexejew mit dem Befehlshaber der japanischen Truppen.

London, 18. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin vom 13. ds.: Alle verbündeten Truppen, ausgenommen die zum Schutze der Niederlassungen gebrauchten Mannschaften griffen gemeinsam die Chinesenstadt und die schweren Geschütze der Chinesen im Osten der Stadt an. Bei Tagesanbruch eröffneten 42 Geschütze der Verbündeten das Feuer auf die Stadt und richteten furchtbare Verheerungen an. Große Gebäudelkomplexe gerieten in Brand. Fast alle Geschütze der Chinesen in der Stadt wurden zum Schweigen

gebracht. Gleichzeitig griffen 1500 Russen, unterstützt von kleineren deutschen und französischen Truppen 8 Geschütze der Chinesen an, welche diese im Westen der Stadt an der Einbeziehung der Eisenbahnlinie aufgestellt hatten. Die Geschütze wurden genommen, ebenso die Befestigungen des Feindes, welche dieser mit 5 Kanonen versehen hatte. Ein Magazin wurde von den Franzosen in die Luft gesprengt. Zur selben Zeit machten alle verfügbaren britischen, amerikanischen, japanischen und österreichischen Truppen, denen sich die übrigen Franzosen anschlossen, einen Vorstoß und griffen das Bestärken von neuem an, welches die Chinesen nach der erlittenen Niederlage in Besitz genommen hatten. Nach 3 stündigem Kampf, der bisher der bitterste war, gelang es durch das ununterbrochene Feuer der japanischen, britischen und französischen Feldartillerie und der britischen Maschinengeschütze, den Feind zu vertreiben. Nachdem das Arsenal geräumt war, gingen die Amerikaner, Franzosen, Japaner und walisischen Jüfiliere auf die Chinesenstadt vor. Die noch übrigen Engländer blieben als Ersatz zurück. Es bestand die Absicht, durch einen konzentrierten Angriff allen Widerstand zu nehmen. Die japanische Infanterie und Artillerie gelangte an den Wällen der Stadt an, unterstützt von amerikanischen und französischen Infanterie und britischen Verstärkungen. Da ein sofortiges Eindringen in die Stadt unmöglich war, lagerten die Truppen davor. Für den Morgen steht ein neuer Angriff bevor. Die Verluste der Verbündeten sind sehr schwer, besonders die der Franzosen, Japaner und Amerikaner. Einzelheiten fehlen. Der Feind hat augenscheinlich kein rauchloses Pulver, er schießt mit gewöhnlichem.

Schifu, 17. Juli. Fünfzehntausend Japaner sind gelandet und gehen sofort mit vollem Trainpark, Ambulanzen und starker Artillerie nach Tientsin ab, von wo sie auf der alten Heerstraße gegen Peking vorzubringen suchen sollen, sobald sie mit den übrigen vereinigten Truppen die Chinesen zur Freigebung der Straße gezwungen haben. Die Chinesen erhalten fortgesetzt Verstärkungen. Neun Kriegsschiffe der verbündeten Mächte gingen zum Schutze Schanghai's und die übrigen Südhäfen ab.

Der Krieg in Südafrika.

London, 16. Juli. Die letzten Mißerfolge in Südafrika, wo Roberts mit seinen 200,000 Mann zehntausend Buren gegenüber machtlos erscheint, erbittern unsere Imperialisten aufs äußerste, zumal sie darthun, zu welcher kläglicher Rolle sie England in China, wo ganz andere englische Interessen als in Südafrika auf dem Spiel stehen, verurteilen. Statt aber nun den Schluß zu ziehen, daß es an der Zeit wäre, daß England vom hohen Ross etwas herunterstiege und sich dazu verstände, wie Schreiner es stets empfohlen, den Buren goldene Brücken zu bauen, schimpfen sie auf Roberts' „zu große Milde“ und fordern drakonische Maßregeln. Die „aristokratische“ „Morning Post“, die von Anfang an in Brutalität den Buren gegenüber alle Leistungen der sensationellen Presse übertroffen hat, fordert schlankweg 1. Deportation jedes Buren, dessen man habhaft werden kann, 2. Konfiskation der Hälfte jeder Burenfarm und Auslieferung derselben an einen britischen Anführer, der Soldat gewesen sein muß, und endlich 3. Fixierung eines Termins, nach dem auch die zweite Hälfte dieser Farmen verfallen ist, wenn bis dahin nicht alle Buren die Waffen niedergelegt haben. „Krieg ist die Anwendung von Gewalt,“ sagt das Blatt.

„Wenn Gewalt angewendet werden muß, so geschieht das am besten unvermischt.“

Aus dem Bezirk und Umgebung.

□ **Rudersberg, 18. Juli.** Gestern feierte unser 72 Jahre alter Gemeindepfleger Jakob Strotbeck, Bauer und seine 67 Jahre alte Gattin Rosine geb. Bühner im Kreise von 3 Söhnen, einer Tochter, Schwiegersohn, Schwiegertöchter und 13 Enkeln das Fest der goldenen Hochzeit. Der Ortsvorsteher und die bürgerlichen Kollegien beglückwünschten das noch rüstige und gesunde Jubelpaar bei dem im Gasthaus zur „Krone“ stattgefundenen Festmahl und konnte der Abend mit Klavier- und Gesangsunterhaltung als ein wirklich gemütlicher und heiterer bezeichnet werden. Mit dem Hochzeitsfeste wurde zugleich der Abschied eines auf Besuch hier anwesenden Sohnes aus Amerika verbunden, welcher nächste Woche mit seinem 10jährigen Söhnchen wieder dorthin abzureisen gedenkt.

— **Von der Gschwender Höhe.** In unseren Waldungen geht es gegenwärtig sehr lebhaft zu. Groß und Klein zieht täglich in ganzen Scharen in die Heidelbeerernte. Der Ertrag ist ein guter. Auch der Verkauf auf dem Markt wirft ein schönes Stück Geld ab, da für die Beeren bis zu 8 $\frac{1}{2}$ pro Schoppen bezahlt wird.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Juli. Der gestrige „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Genehmigung des Rücktrittsgesuches des Staatsrates Dr. v. Mandry, Prof. des römischen Rechts an der Universität Tübingen. Der König hat den hochverdienten Gelehrten durch Verleihung eines hohen Ordens ausgezeichnet.

Ulm, 17. Juli. Die beiden Wiener Diskanz-Faktorler, Kaufmann Enzmann und Cafetter Trebsche, die um 5000 Kronen gewettet haben, ein 256 Kilo schweres Faß in 50 Tagen von Wien nach Paris zu rollen, sind gestern Abend hier eingetroffen und haben im Hirsch Quartier genommen. Von der nahezu 1400 Kilometer langen Strecke haben die Beiden in 24 Tagen etwas über die Hälfte zurückgelegt. Der Weg war anfänglich durch ununterbrochenes Regenwetter sehr schlecht. Doch hoffen die Unternehmer, trotzdem sich der eine den Fuß verstauchte, bis zur ergebenen Frist in Paris einzutreffen.

Fellbach, 18. Juli. Der Fuhrmann Seibold hatte seinen drei Jahre alten Knaben auf ein an den Wagen gespanntes Pferd gesetzt. Der Knabe fiel herab und kam unter den Wagen, wobei ihm das Rad den Kopf zerquetschte, so daß er auf der Stelle tot war.

Obersonthem, 18. Juli. Der in den 60er Jahren stehende frühere Schwanenwirt und Unterhändler Feiertabend wurde gestern Abend auf seiner Bühne erhängt aufgefunden.

Zuttlingen, 18. Juli. Ueber der Markung Wurmlingen entlud sich gestern nachmittags ein $\frac{3}{4}$ Stunden anhaltendes Hagelwetter, wobei die Schlofen in der Größe von Taubeneiern fielen; etwa die Hälfte der Ernte ist vernichtet. Auch in Renquishausen, Kolbingen, Mühlheim zc. richtete das Unwetter mehr oder weniger Schaden an.

Niedlingen a. D., 18. Juli. Gestern vormittag ging ein furchtbares Gewitter über unsere Gegend nieder. Der wolkenbruchartige, mit starkem Hagel vermischte und vom Sturm gepelzte Regen schlug die Halmsrüchte gänzlich zu Boden, so daß sie wie gewalzt daliegen. Am schwersten wurde die Gemeinde Altheim betroffen, wo 50 bis 90% des Ernteertrags vernichtet wurden, währenddem Langeneßlingen, Andelfingen

und Niedlingen nur strichweise empfindlich geschädigt sind.

Eslingen, 17. Juli. Beim Baden im Neckar erkrank heute mittag der 25 Jahre alte, ledige Christian Oberle von Winterbach i. R. Buhlbronn. Brennkrischen noch zum Verkauf sind vorhanden. Preis per Ztr. 8 $\frac{1}{2}$ Käufer eingeladen.

Deutschland.

Bremerhaven, 15. Juli. Der Norddeutsche Lloyd hat die Veretteten der Hobokener Brandkatastrophe in sehr liebevoller Weise für den Verlust ihrer Effekten entschädigt. Stewards, Matrosen, Heizer und Kohlenzieher haben je 200 \mathcal{M} , die Unteroffiziere je 300 \mathcal{M} und die Offiziere je 500 \mathcal{M} erhalten. Außerdem ist allen eine volle Extra-Monatsgage als Gratifikation ausbezahlt worden. Ferner gewährt der Lloyd den Hinterbliebenen aller Verunglückten neben der gesetzlich vorgeschriebenen Rente noch eine besondere aus freien Stücken.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Ein Blitzschlag tötete heute in dem Dorfe Rheinböllen vier Feldarbeiter.

Ausland.

Kopenhagen, 17. Juli. Althaus Bureau erhielt heute aus Dorebat (Island) über Leith folgende am 11. ds. aufgegebene Depesche: Eine unbeschädigte Korbboje mit der Marke: Andreas Polarexpedition 1896 Nr. 3 wurde ohne Deckel und ohne Inhalt am 7. Juli im Meer bei Lopsfoedum aufgefunden. Die Boje geht mit dem nächsten Dampfer „Botnia“ an das meteorologische Institut in Kopenhagen ab. Als Fundort wird der 20/53. Grad westlicher Länge bezeichnet. Die Ankunft des Dampfers „Botnia“ mit der Boje wird hier am Freitag erwartet.

Drontheim, 17. Juli. Die gestrige Partie des Kaisers nach Fiedseater verlief bei gutem Wetter. Heute herrscht strömender Regen. An Bord alles wohl.

Am weißen Kreuz.

Kriminal-Novelle von Alfred Steffens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wenige Tage nach diesem Vorfalle gelang es ihr, einen Berliner Adresskalender in die Hände zu bekommen.

Wer will es ihr verdenken, daß sie vollbanger Neugier nach dem Namen Hollberg suchte, und, als sie ihn fand und las „Otto Hollberg, Bauführer und Hauseigentümer zc.“ seine Wohnung ist in der Friedrichstraße in einem der schönsten Häuser, 1. Etage verzeichnet sah, eine Freude ihr Herz durchzittern fühlte, wie sie solche seit langen Jahren nicht mehr empfunden?!

9.

Auf dem Schlosse Hochburg und in der Umgegend hatte sich während der fünf Jahre, seit welchem wir uns dort nicht umgesehen, manches geändert. — Das große Gut war bei dem Sturz des Barons von Lenzig in andere Hände übergegangen, der Rittergutsbesitzer von Welling, der bereits bei Gelegenheit des Festes im Rosenauer Walde erwähnt wurde, hatte es erstanden und bewirtschaftet es mit vielem Eifer und gutem Erfolge.

Das große Schloß stand fast völlig leer, da Welling als Junggeselle nur wenig Zimmer benutzte und es für überflüssig hielt, die weitläufigen Räume sämtlich auszustatten, wie es unter dem früheren Besitzer im höchsten Glanz der Fall gewesen war.

Herr v. Welling lebte fast ganz der Bewirtschaftung seiner Liegenschaften. — Er

hatte ehemals die Ansicht gehabt, die reizende Baronesse Helene v. Lenzig durch das Band der Ehe an sich zu ketten, war aber durch das kalte Auftreten derselben gegen ihn und ihr freundliches Entgegenkommen dem Bau- fñhrer Hollberg gegenüber bald zurückgeschreckt worden; seitdem war es sein Vorsatz, un- vermählt zu bleiben, aber durch rastlose Thätig- keit sein Vermögen nach Möglichkeit zu ver- größern. Ein ungeheurer Geldbesitz schien ihm im Stande über jedes Leid der Erde hinweg zu helfen.

Frñher war eine ordnungsmäßige Wirt- schaft auf dem Gute Hochburg nie zu Hause gewesen; es hatte an einer regelmäßigen Be- aufsichtigung gefehlt, die Wirtschaftsbeamten hatten sich nach der Herrschaft gerichtet, die Ertragsfähigkeit des Arealis war nicht zur Gånze ausgenutzt worden, wie sich bald her- ausstellte.

Aber Herr von Welling war auch uner- mñdlich selber thätig; überall kontrollierte er,

und wehe dem Arbeiter oder Beamten, der nicht seine Schuldigkeit that. — Waren bis- her oft die unverschämtesten Holzdiebstähle vorgekommen, so feuerte er seine Förster jetzt durch sein Beispiel an, Tag und Nacht auf den Beinen zu sein und den Forst abzu- patrouillieren; auch die kleinste Uebertretung seiner Gebote und Anordnungen ergründete er selber und ahndete sie mit rücksichtsloser Strenge.

Je nachlässiger nun bisher die Wirtschaft geführt war, je mehr erbitterte die straffe An- ziehung der Zügel die lässigen Gutsinsassen. Diese suchten nach Möglichkeit den neuen Be- fñher anzuseinden und ihm Widerwärtigkeiten zu bereiten.

Doch ihre Macht war ja nur eine geringe gegen den beinahe unumschrñnkten Herrscher auf seinen Liegenschaften.

Besonders aufgebracht war Welling stets über Waldstrelch; und von Anfang seines Aufenthalts auf Schloß Hochburg an mußte

er bemerken, daß unweit des Flußufers in der Gegend des weißen Kreuzes häufig eine Menge ganz junger Buchen dicht an der Erde abgeschnitten und gestohlen waren.

Bald mutmaßte er, daß ein Holzarbeiter der Dieb sein müsse, der die jungen Bäume zu Bügeln oder Reifen gebrauchte.

(Fortsetzung folgt.)

Foul.=Seid.=Robe M. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto- und zoll- frei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg- Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met. 2.) G. Henneberg, Seidenfabrikant (t. u. Hofl.) Zürich.

Wettervorhersagung

für Samstag den 21. Juli 1900.

Vorwiegend heiter, trocken gewitterbr., drückend schwül.

Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden die auf Markung **Meßelhof Gde.** Lorch gelegenen, im Grundbuch von Lorch Band I S. 52/61 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Jakob Wolt, Bauers** Eheleute in Meßelhof, eingetragenen Grundstücke:

Geb. No.	ca.	qm	Art	Schätzung
Geb. No. 1,	ca. 1/4 an 10 a	92 qm	Wohnhaus u. Scheuer	1600 M
Geb. No. 1B,	ca. 1/4	38 qm	1 Stock. Scheuer auf P. No. 31/4 in der Bronnhalde	800 M
P. Nr. 23/4,	1 a	19 qm	Gras- und Baum- garten am Triangel	500 M
" "	23/6,	12 a 59 qm		
" "		13 a 78 qm		
" "	20/7,	10 a 83 qm	Acker mit Bäumen im Triangel	340 M
" "	22/1,	14 a 54 qm	dto. im Triangel	440 M
" "	25/2,	17 a 64 qm	Acker, Oede und Weg in der Brunnenhalde	350 M
" "	25/4,	17 a 06 qm	Acker daselbst	110 M
" "	31/4,	5 a 69 qm	Baumwiese daselbst	250 M
" "	35/3,	10 a 51 qm	Acker in der Ebene	1200 M
" "	34/1,	79 a 33 qm	Acker daselbst	600 M
" "	24/1,	31 a 29 qm	Baumwiese im Triangel	200 M
" "	28/3,	13 a 57 qm	Wiese in der Brunnenhalde	400 M
" "	52/3,	34 a — qm	Wiese, nun gemischter Wald in der Viehwaide	7150 M

(höchstes Gesamtangebot beim I. Versteigerungstermin 4800 M) nach erfolgter Wiederaufnahme des einstweilen eingestellten gewesenen Verfahrens am

Dienstag, den 4. September d. J.,
vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Lorch zum wiederholten Male versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 22. März 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Auf- forderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nach- gesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung des Verfahrens herbeizufñhren, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstands tritt.

Lorch, den 14. Juli 1900.

Zwangsversteigerungs-Kommissär
Bezirksnotar **Wezel.**



Kriegerverein Welzheim.

Nächsten Sonntag den 22. d. Mts. von abends 8 Uhr an

Versammlung

bei Kamerad **Hägele** z. „Hirsch“.

Tagessordnung:

Turnerfest.

Zu recht zahlreicher Beteiligung wird freundlichst eingeladen.
Der Ausschuß.

Beste **Bleyle's**

Herren-Sport-

und

Knaben-Trikot-Anzüge

liefert nach Preisliste

Heinr. Aug. Bilfinger.

Reste!

Reste!

Eine große Partie Reste zu Sommerblausen, Kleidern und Schürzen empfiehlt besonders billig

G. Schober.

Welzheim, 20. Juli 1900.

Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die für uns so schmerzliche Mit- teilung, daß unser liebes Töchterchen



Gertrud

im Alter von 4 Monaten unerwartet nach kurzer Krank- heit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Eltern:
Karl Kohle & Frida Kohle
geb. **Ruffler.**

Schuld- und Bürgscheine Kaufverträge und Lehrverträge sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.

2 schöne



Kühe

(Geldschecken) hat zu verkaufen.

Fr. Mayle.

Eine Parthie

Bachsteinfäß,

das Laibchen zu 30, 35, 40 und 50 Pfennig, empfiehlt

G. Schober.

Franz Matt,

Dentist,

empfehlen sich in Ausübung der

Zahnheilkunde.

Welzheim neb. der Buchdruckerei.

**Touristen-Hemden,
Cricot-
Hemden
Unterhosen**

empfehlst in guten Qualitäten
billigt
Heinr. Aug. Silfinger.

Murrhardt.

Sehr schöne

Weinfässer

in verschiedenen Größen verkauft
billigt **Albert Böhlinger.**

Welzheim.
Ca. 15—20 Wagen

Stallung

hat zu verkaufen. Wer, sagt
Die Redaktion.

Käseverlaufen

vollständig abgeschlossen mit
Apparat S. R. Patent Nr.
88749; unentbehrlich für
Gastwirte, Spezerei- und
Kolonialwarenhandlungen
etc. Preis Mk. 4.50 excl.
Nachnahme.

Karl Bosh, Stuttgart.

Verloren

ging am **Mittwoch** abend
vom „Lamm“ bis zur Post
eine **goldene Cravattennadel**
mit **Steinen**. Der Finder
wird gebeten, solche bei der **Ex-
pedition d. Bl.** abzugeben.

Welzheim.

Heidelbeere

kauft per Liter 7 Pfg. 20
Gllinger z. „Engel.“

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork

Doppelschrauben-
Schnelldampfer.
Fahrdauer 8 Tage,
sowie Dienst mit
regulären Doppelschrauben-
Dampfern.

Ferner Beförderung nach
Brasilien-La Plata
Ost-Afrika u. Ostasien.
Fahrkarten zu Original-
preisen bei
**Albert Weller,
Welzheim.**

Fliegen- & Raupenleim
empfehlst

Carl Münz.

P f a h l b r o n n .

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 24. Juli vor-
mittags 11 Uhr** in der Kirche zu **Wlfdorf**
stattfindenden

T r a u u n g

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung bei **Gise mann**
in **Pfahlbronn** erlauben wir uns Verwandte,
Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Gottlieb Bertsche, Eulenhof.**
Die Braut: **Katharine Knödler, Pfahlbronn.**

**Touristen-Hemden,
Sommer-Normalhemden,
Dr. Lahmanns
Reform-Hemden**

empfehlst billigt

Max Lohz, Welzheim.

Welzheim.

Turnschuhe

billigt bei

Max Lohss.



Militärverein Welzheim.

Sonntag den **22. Juli 1900**

Ausflug

nach **Aichstruth** zu Mitglied **Alb. Rothweiler.**

Abgang $\frac{1}{3}$ Uhr.

Zu zahlreicher Beteiligung werden die Mitglieder freundlich
eingeladen. **Der Ausschuss.**

Welzheim.

Zu **bedeutend ermäßigten Preisen** bringe ich eine Partie

fertige Herrenkleider fertige

in Verkauf um gänzlich zu räumen.

**Knabenanzüge, einzelne Boykin- und Zeughosen,
Sommerjoppen** schon von **Mark 1,40** ab
und lade zum Besuch ergebenst ein

Matth. Klenk.



Haben Sie

eine **Wäsche**, so waschen Sie mit **Gentners**
Gleichseifenlange Schneekönig.

Das ist ein wirklich ausgiebiges, der
Wäsche völlig unschädliches und dabei preiswertes
Seifenpulver. Schutzmarke: **Kaminseger.**

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Zu **gelben Paketen à 15 S** in den
meisten Geschäften zu haben.

Welzheim.

Neste. Neste. Neste.

Durch dieser Tage erfolgten günstigen Einkauf großer Par-
thien Neste bin ich in der Lage, dieselben in nur bester Qualität
äußerst billig in Verkauf zu bringen.

Da ich mich nur direkt auf Neste verlege und **solche nicht**
selbst aus **nicht gangbaren** Stücken mache, kann ich in dieser
Branche **jederzeit die Spitze** bieten.

Jedermann überzeuge sich selbst.

Matth. Klenk.

Welzheim.

Mädchen-Gesuch.

Ein **Mädchen**, das im Kleider-
nähen etwas bewandert ist, sowie
1 **Mädchen**, das gegen geringe
Gegendienst Kost und Logis im
Haufe erhält, sucht

Frl. Dannette Greiner.

Breitenfürst.

Eine größere Partie gebrauchte

Weinfässer

ca. 600—700 Liter
haltend, hat billig ab-
zugeben. **Kübler Frank.**

Welzheim.

Sehr schöne neue italienische

Kartoffeln

das Pfd. zu 8 und 10 Pfg. em-
pfehlst **G. Schober.**

Semmelmehl,

Paniermehl,

Eiernudel,

Bruchnudel,

breite Eiernudel,

Griesmehl,

Gerste,

Sago,

Reis

empfehlst

Chr. Bauer.

Limburger Käse,

gute fette Ware, bei Laibchen
per Pfund **36 Pfennig** empfehlst
G. Siller, Rudersberg.

Welzheim.

Thurmelin, Zacherlin,

Zacherlin-Tinktur, Insekten-

pulver, Fliegenleim,

Fliegenpapier,

Insektenpulverspritzen,

Naphtalin, Champhorin,

Champhor, Steinöl

empfehlst billigt

G. Schober.

Welzheim.

Braunwein Kolben,

Einmachgläser,

Sutterkrüge,

Wasserkrüge,

Schmalzhäfen,

Wirtschaftsgläser,

Flaschen,

Abfüllschläuche,

Korken auf Kolben u. Flaschen,

Fahhahnen,

Gummipflättchen für

Bierflaschen,

Gläserpinsel etc.

empfehlst billigt

Albert Zweigle.

Schweizerkäse,

vollsaftig, sowie hochfeinen

Backsteintäs

empfehlst **Chr. Bauer.**

Welzheim.

Frische weiße

Brezwürst

empfehlst **Ablerswirt Ginderer.**